

Wichtigste Nachrichten

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 10. August 1979

Nr. 154 (3 533)

Preis 2 Kopeken

Ziele des Wettbewerbs — höherer Leistungsaufstieg

Wichtige Reserven

Im Werk für Stellmechanismen bin ich als Schlosser das zehnte Jahr beschäftigt. Das scheint keine große Zeitspanne zu sein, macht man aber einen Rückblick, so sieht man nicht nur die großen Veränderungen in der Produktion, sondern auch die Wandlungen, die mit der selbst vor sich gegangen sind. Es waren Jahre des ständigen Lernens und der Vervollkommnung der Berufsmethoden. Im April dieses Jahres habe ich meinen persönlichen fünfjährigen Plan erfüllt. Alle Ergebnisse liefere ich nur auf erste Vorleistung.

Da könnte man fragen: Was braucht man noch mehr? Aber das ist es ja gerade: Es gibt immer noch ungenutzte Reserven. Ich werde die Worte meines ersten Lehrmeisters Nikolai Shilov für lange Zeit behalten. Er sagte: „Eine beliebige Arbeit will nicht nur mit den Händen, sondern auch mit dem Kopf getan sein.“ Damals verstand ich den Sinn dieser Worte nicht vollständig und kam dazu erst mit der Zeit, schöpferisch arbeiten, ständig auf der Suche sein — diese Eigenschaften sind meines Erachtens für einen Arbeiter die wichtigsten.

Boris Kusmin kam vor zwei Jahren auf unseren Abschnitt. Ich hielt es für meine Pflicht, über den Burschen die Patenschaft zu übernehmen. Aber es war nicht lange eine Pflicht. Bald spürte ich, daß mir diese Arbeit mit dem Jungen einfach zur Notwendigkeit geworden war. Die längst bekannte Wahrheit, daß ein Erzieher nicht zuletzt selbst durch seine Arbeit erzieht, traf auch für mich zu. Anfangs wollte ich Boris bloß vor den Fehlern warnen, die ich früher selbst gemacht hatte, ihm die wichtigsten Berufsfertigkeiten beibringen, bald aber sah ich ein, daß das zu wenig ist.

Gegenwärtig besitzt Boris schon die zweite Lohnstufe. Wozu ich vier Jahre brauchte, hat er in weniger als zwei Jahren erzielt. Dazu haben bestimmt auch seine persönlichen Eigenschaften beigetragen: Zielstrebigkeit, Arbeitsfleiß, aber auch der Einfluß des Kollektivs, jenes psychologischen Mikroklima, das das Berufswachstum fördert.

Spreche ich vom Kollektiv und vom Mikroklima, so habe ich besonders die letzten Monate im Auge, da auf unserem Abschnitt eine Komplexbrigade organisiert wurde. Bis dahin hatten wir individuell gearbeitet. Ob schlecht oder gut, jeder verantwortete für sich selbst. Die Bestarbeiter wurden gelobt, die Mittelmäßigen übergangen mit Schweigen und die Zurückbleibenden wurden geschimpft.

Ich gestehe es ein: Nicht alle waren von der Idee der Bildung einer Brigade, die nach dem Vertragsverfahren arbeitet, begeistert. Auf den ersten Blick gab es da nichts zu zweifeln. Über solche Brigaden ist doch schon alles bekannt, auch haben sie alle ihre positiven Eigenschaften in der Praxis bewiesen. Dennoch gab es Zweifeln. Für uns war die Sache eben neu.

Die ersten Tage blieb der Brigadenrat mit dem Brigadier Wassili Kislenco an der Spitze bis spät in den Abend hinein im Werk. Alles, was es in der Werkbibliothek über den Brigadenvertrag zu lesen gab, wurde eingehend studiert. Theoretisch war alles einwandfrei, aber in der Praxis...

Schon bei der ersten Entlohnung aus dem „gemeinsamlich-chäskel“ gäbe es nicht ohne Uneinigkeiten ab. Alle bekamen aber was ihnen gebührte: die Zurückbleibenden, die Mittelmäßigen und auch die Bestarbeiter. Und schon damals machte sich die Tendenz von gegenseitigen Beschuldigungen zu gegenseitiger Hilfe bemerkbar. Es kamen Probleme aufs Tapet, die bei der individuellen Arbeitsmethode früher einfach niemand bemerkt hätte. Den Bestarbeitern war es schon nicht einleuchtend, die Nachzügler holten bedeutend auf. Noch gestern wurde der Mangel an Werkzeug und Ausstattungen bei den Drehern als ein unlösliches Problem angesehen. Jeder löste es auf seine Art. „Lerne mal erst arbeiten, das Werkzeug wird sich mit der Zeit schon finden“ beherrschte die Veteranen die Neulinge. Heute aber helfen die Veteranen selbst den Jungen mit Werkzeug aus, denn sie sind am Erfolg der allgemeinen Sache interessiert. Am Wochenende wird mit Ungeduld auf die Arbeitsergebnisse gewartet, die der Brigadenrat ermittelt hat. Unlängst wurde aufgeführt, die Minuten zusammenzurechnen, die für Machtpausen verloren gehen. Sie machen Stunden aus.

Ohne Zweifel hat die Brigade noch viele Schwierigkeiten zu überwinden, aber an ihrer Leistungsfähigkeit zweifle ich nicht mehr. Im Kollektiv sind Kameradschaftliche, gegenseitige Hilfe sehr notwendig. Mit Administrativmaßnahmen kann man keinen Menschen zwingen, einen anderen zu achten. In der Brigade geht das anders zu. Jeder von uns im Kollektiv hängen die Produktionserfolge oft von der gegenseitigen Aushilfe ab. Es genügt zu sagen, daß wir die Pläne für das erste Halbjahr zu 124 Prozent erfüllt haben. Das ist bedeutend höher als bei der individuellen Arbeit für ein beliebiges früheres Quartal.

In unserer Brigade bin ich der dritte, der den fünfjährigen Plan erfüllt hat. Die ersten sind hier Wassili Kislenco und Lew Kasaraw. Heute haben wir ein gemeinsames Ziel — das Ziel der Brigade. Was meine persönlichen Pläne anbelangt, so ist es das ständige Lernen, die tägliche Vervollkommnung. Darin sehe ich die wichtigste Reserve.

Woldemar KELLER, Schlosser im Werk für Stellmechanismen, Aktivist der kommunistischen Arbeit Petropawlowsk



Das Bergbau- und Hüttenkombinat „K. I. Satpajew“ in Darksagan bezieht in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum. Gegenwärtig ist es der wichtigste Lieferant von Kupfer und Begleitmetalle. Für die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft. Den Komplex des Kombinars, der in der wasserlosen, Bergkaldala-Wüste löslichen Problem angesehen. Jeder löste es auf seine Art. „Lerne mal erst arbeiten, das Werkzeug wird sich mit der Zeit schon finden“ beherrschte die Veteranen die Neulinge. Heute aber helfen die Veteranen selbst den Jungen mit Werkzeug aus, denn sie sind am Erfolg der allgemeinen Sache interessiert. Am Wochenende wird mit Ungeduld auf die Arbeitsergebnisse gewartet, die der Brigadenrat ermittelt hat. Unlängst wurde aufgeführt, die Minuten zusammenzurechnen, die für Machtpausen verloren gehen. Sie machen Stunden aus.

Heute führend

Seitdem unsere Abteilung den Rückstand behob, sind schon sieben Monate vergangen. Vieles erinnern sich an den Februartag, an dem in der Dshambul-Leder- und Schuhproduktionsvereinigung uns zu Ehren zum erstmaligen Fahne des Arbeitsruhrs geht wurde. Auch wir aus der Komsomolzen- und Jugendbrigade, die von Baichtykul Mysrachmetowa geleitet wird, vergessen diesen Tag nicht. Wir haben den Plan des ersten Halbjahrs zu 110 Prozent erfüllt. Im zweiten Halbjahr geht das Tempo ebenfalls hoch. Gegenüber dem Vorjahr ist es um etwa 15—20 Prozent höher.

Dazu hat die Einführung fortgeschrittener Arbeitsmethoden viel beigetragen.

Mit dem Ehrenfünfeck

Mit dem stabilen Gütezeichen nicht weniger als 23 Erzeugnissen attestieren — so heißt es in den sozialistischen Verträgen, die die Wertigkeiten Kustanals für das vierte Jahr des zehnjährigen Planjahrünftfs übernommen haben.

Das vorgemerkte Ziel wird verwirklicht. In der Stadt werden gegenwärtig 62 Erzeugnissen mit dem Ehrenfünfeck geliefert. Allein Wladimir DIANOW

Treffen L. I. Breshnews mit T. Shiwkow

Ein freundschaftliches Treffen zwischen L. I. Breshnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, und T. Shiwkow, Erster Sekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzender des Staatsrats der Volksrepublik Bulgarien, der zu einem kurzen Erholungsaufenthalt in der UdSSR weilte, hat am 8. August auf der Krim stattgefunden.

Am dem Gespräch nahmen K. U. Tschernomir, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, M. Bales, Sekretär des ZK der BKP, und A. I. Blatow, Berater des Generalsekretärs des ZK der KPdSU teil.

So mit wird das verabschiedete Programm der Annäherung zwischen beiden Ländern Schritt um Schritt verwirklicht. L. I. Breshnew und T. Shiwkow erörterten die Möglichkeiten für eine Verstärkung des Kampfes um Abrüstung und Beseitigung von Krisensituationen, wovon in vieler Hinsicht der allgemeine Zustand der internationalen Angelegenheiten abhängt. In diesem Zusammenhang stellt die Unterzeichnung des SALT-2-Vertrages einen prinzipiell wichtigen Schritt dar. Die Sowjetunion und Bulgarien streben positive Ergebnisse bei allen internationalen Verhandlungen an, die der Eindämmung und Einstellung des Wettlaufens, der Entspannung und der Beseitigung von Hindernissen bei der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung gelten.

Bei dem Gespräch wurde betont, daß die Schlüsselfrage der europäischen Politik der praktischen Übergang zur militärischen Entspannung und zur Verminderung der militärischen Konfrontation auf dem Kontinent ist. Gerade darauf ist die Gesamtheit der jüngsten Initiativen der Organisation des Warschauer Vertrages gerichtet. Die Sowjetunion und Bulgarien gehen davon aus, daß die Festigung der Sicherheit und die Verbesserung des politischen Klimas in Europa günstige Voraussetzungen für die Entwicklung der Zusammenarbeit auf der Grundlage guter Nachbarschaft und gegenseitigen Vorteils in jeder einzelnen Region, einschließlich des Balkans und des Mittelmeerraumes sowie Mittel- und Nordeuropas, schaffen.

Stoßtempo für die Erntebergung

Die Wertigkeiten des Gebiets Aktjubinsk erhöhen die Kultur des Ackerbaus, nutzen bestmöglich die Technik und haben auf Trockenland eine gute Ernte an Ährenfrüchten erzielt. Sie haben eine massenhafte Erntekampagne begonnen, sind bestrebt, sie erfolgreich durchzuführen und alle Möglichkeiten für die Vergrößerung des Verkaufs von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen an den Staat zu nutzen.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde, hielt in der Versammlung eine Rede. Die Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sind im Lichte der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU, der Ratschläge und Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breshnew berufen, die Bergung und den Ackerbau von Getreide und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen an den Staat zu verstärken und darauf die Arbeitskraft

desamäßigen und ärztlichen Betreuung der Bevölkerung, Erhaltung der Bevölkerung, Erhaltung der Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, der termingerechten Inbetriebnahme und Modernisierung der Kapazitäten, der Festigung der Plan- und Arbeitsdisziplin, der Kaderausbildung, einer weitgehenden Popularisierung fortgeschrittener Erfahrungen und der entschiedenen Ausmerzungen der Mängel geschenkt werden.

Es ist wichtig, Sachlichkeit und Konkretheit, die höchste Nützlichkeit und Wirksamkeit der ganzen ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit anzustreben, den Kampfeifer der Parteiorganisationen aller Stufen zu fördern, für ihre ständige Verbindung mit den Organen der Massenmedien zu sorgen. Die Teilnehmer der Versammlung des Parteikollektivs brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Wertigkeiten des Gebiets alles nur Mögliche für die Erntebergung in den besten Fristen und ohne Verluste tun werden, daß sie den Volkswirtschaftsplan im Verkauf von Getreide und an-

deren ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat erfolgreich auszuführen und die Gesellschaftseligste Tierzucht mit Futter versorgen und die Aufgaben zur Entwicklung der Industrie sowie des Investivbaus bewältigen werden.

An der Arbeit der Versammlung beteiligten sich der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow, der Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans W. T. Schewtschenko, während die Genossen D. A. Kunajew und B. A. Aschimow im Gebiet weilten, besuchten sie eine Reihe von Wirtschaften des Rayons Leninski und Aktjubinsk, trafen mit namhaften Mechanisatoren, die den Mechanisator, mit Wissenschaftler der Aktjubinsk Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt zusammen und ließen sich über die Arbeit der Spezialisierung und Konzentration der Landwirtschaft zu beschleunigen, das System der Kleinberieselung in der Zone der Versorgung der Stadt Aktjubinsk mit Gemüse und Kartoffeln zu erweitern, die Patenschaft für das Dorf zu vertieren.

Pulsschlag unserer Helmat

Tadshikische SSR Mit Zeitvorlauf

Die ehrenamtlichen Posten für Kontrolle der Einhaltung technologischer Prozesse halten in der Hauptstadt Tadshikistan, das 9-geschossige Gebäude mit einem Monat Vorlauf zu übergeben. Die kritischen Bereiche der Arbeiter hatten die Parteiorganisation der Vereinigung „Duschanbestrol“ veranlaßt, solche Posten auf allen Abschnitten zu bilden. Wo es Pläne für diese Häuser hergestellt werden.

Die Montagearbeiter bestanden mehrmals die Arbeit des Werks für Stahlbetonfertigteile. Die Konstruktionen, die an die Bauplätze kamen, waren leicht verputzt, was die Montage hinausgezögerte. Da man sich dabei auf verschiedene Ursachen bezieht, die diese Lage angeblich rechtfertigen, richtete der Montagebrigadier N. Manko eine Klage an das Parteikomitee der Vereinigung.

Das Parteikomitee bildete eine Kommission aus autoritativen Spezialisten und Arbeitern. Ihre Vorschläge wurden dem von der Administration angenommenen Sonderplan zugrunde gelegt, dessen Erfüllung auf der offenen Parteiversammlung des Abschnitts für Plattenherstellung behandelt wurde. Jeder erzwang, was er für die Verbesserung der Qualität der Platten tun könne. So führte man das vervollkommnete Verfahren der Bearbeitung von Bauelementen ein.

Ukrainische SSR Viehzüchter sind zufrieden

Die neue Rasse, die von den Spezialisten des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Schweinezucht in Poltawa geschaffen wurde, weist die besten Qualitäten von fünf einheimischen und ausländischen Rassen auf.

Die Jungtiere nehmen täglich 750—800 g an Gewicht zu bei bedeutend spärlicherem Aufwand an Futter als gewöhnlich. Ein halbes Jahr später wiegt ein Tier bereits 100 kg.

Die neuzüchteten Mast-schweine haben die Lebensspannung erfolgreich bestanden und werden nun in elf Gebieten des Landes gezüchtet. Hier entstehen gegenwärtig spezialisierte Betriebe, in denen jährlich über 5000 Jungtiere gezüchtet werden sollen.

Die massenhafte Verbreitung der neuen Rasse wird die Erzeugung von Schweinefleisch ohne zusätzliche Aufwände um 10 Prozent vergrößern.

